

ernannt, auch hier sollte er in erster Linie für die Ausnützung der Lebensmittelreserven dieses Gebietes sorgen, wobei er allerdings nur teilweise erfolgreich war. Ende November 1918 aus der Ukraine zurückgekehrt, wurde K. zu einem scharfen Kritiker des Kriegsverlaufes. Er nahm dann in zahlreichen Schriften zu militär. und polit. Fragen Stellung.

W.: Moltke, Benedek und Napoleon, 1901; Lehren aus dem Russ.-türk. Krieg 1877/78, 1903; Feldküchenwagen, in: Mitt. über Gegenstände des Art- und Geniewesens, 1907, H. 1; 1805, Der Feldzug von Ulm, 1912; Die Ursachen unserer Niederlage, Erinnerungen und Urteile aus dem Weltkrieg, 1920, 2. Aufl. 1921; Der Treueid des österr. Soldaten, 1920; Die Wesenseinheit von Politik und Krieg als Ausgangspunkt einer dt. Staatslehre, 1921; Das Wunder von Karfreit, 1926, 2. Aufl. 1937; Der Irrgang der dt. Königspolitik, 1927; Führertum, 1931; Gestalter der Welt, 1932; Theorie und Praxis der Kriegskunst, 1936; Mitarbeit an: M. Schwarte, Der große Krieg 1914-1918, Bd. 5, 1922. Mithrsg.: Deutschlands Erneuerung, Ms. für das dt. Volk, 1927 ff.

L.: Die Vedette vom 2. 7. 1913; N. Fr. Pr. vom 24. 12. 1914; ÖWZ vom 5. 5. 1922; Soldat vom 22. 9. 1963; K. Leppa, Gen. d. Inf. A. K. Ein Vorbild für Volk und Heer, 1932; W. Drofenik, Gen. A. K., Eine Biographie, phil. Diss. Wien, 1967; Svoboda 2, S. 758, 3, S. 99; Die Führer der österr.-ung. Armee, 1905, S. 183; A. Veltz, Unsere Heerführer, F. 1 (= Donauländbücherei, Bd. 2), 1917, S. 150 f.; Österr.-Ungarns letzter Krieg 1914-18, 7 Bde. und 1 Reg.Bd., 1929-38; Jb. der Wr. Ges., 1929. (Egger)

Kraus Alois, Tiergärtner. * Wien, 22. 5. 1840; † Wien, 6. 4. 1926. Aus einer egerländ. Wattermacherfamilie; trat 1854 freiwillig in die Kriegsmarine ein, machte 1857-59 mit der Fregatte „Novara“, als Präparator der naturwiss. Gruppe zugeteilt, die 1. österr. Weltumseglung mit, reiste dann mit Erzherz. Maximilian auf S. M. S. „Elisabeth“ als Sammler und Präparator über die Cap Verdischen Inseln nach Südamerika und betreute später die Menagerie in Miramar. 1861 wurde er zur Marine-Art. versetzt, machte 1869/70 die 2. österr. Weltumseglung als II. Art.-Ünteroff. und als Mitarbeiter der naturwiss. Expeditionsgruppe mit. Ab 1871 in der Verwaltung, 1879 Leiter der Menagerie in Schönbrunn. Unter K.s Leitung wurde die Menagerie dem Tierbestand nach (welcher seinen bisherigen Höchststand von 3442 Tieren in 712 Arten erreichte) und baulich neugestaltet und in bewußter Abkehr von bloß höf. Schauzwecken zu einem modernen, der Volksbildung und der Wiss. dienenden Inst. ausgebaut. K., dem die Schönbrunner Menagerie ihr Ansehen verdankte, galt in Fachreisen des In- und Auslandes, mit denen er regen persönlichen Kontakt pflegte, als sehr er-

folgreicher Tiergärtner. 1919 i.R., Hofrat. L.: 100 Jahre im Dienste der Wirtschaft, Bd. 2, 1961, S. 496; Mitt. R. Kraus, Wien. (Red.)

Kraus August, d. Ä., Maler. * Reichenau (Rychnov, Böhmen), 1. 1. 1812; † Graz, 7. 2. 1910. Autodidakt, widmete er sich zunächst der Dosenmalerei. 1842 kam er nach Graz, wo er vornehmlich als Kirchenmaler tätig war. Er malte für zahlreiche steir. Kirchen Altarbilder, Kreuzwegstationen und Fahnenbilder. Sein Sohn August K. d. J. (* Graz, 22. 12. 1849) war gleichfalls als Kirchenmaler, Restaurator und Marmorierer in Graz tätig.

W.: Himmelfahrt der hl. Katharina, nach einem Entwurf von L. Kurz zu Thurn und Goldenstein; Deckengemälde, Pfarrkirche, Ligist; Kreuzweg, Kalvarienberg, Feldbach; etc.

L.: Thieme-Becker; Archiv der Neuen Galerie, Graz. (Godam)

Krauss Clementine, Tänzerin, Schauspielerin und Sängerin. * Wien, 25. 4. 1877; † Prag, 19. 4. 1938. Schwester der Mimikerin an der Wr. Hofoper Helene K. († Wien, 9. 9. 1951), Nichte der Sängerin Marie Gabriele K. (s.d.), Mutter des Gen.-Musikdir. Clemens K. (1893-1954); kam mit 6 Jahren in die Ballettschule der Wr. Hofoper, 1890 Eleveln, 1891 Solotänzerin, stud. dann bei Baumeister (s.d.) und hatte bald Engagements in Olmütz und Troppau, 1894/95 war sie als jugendliche Sentimentale und Salondame am Lessing-Theater in Berlin. K. stud. dann bei R. Papier Gesang und feierte auf Gastspielreisen u. a. in Graz, Köln, Essen, Olmütz und Hermannstadt Triumphe. 1908-13 war sie an der Volksoper in Wien engagiert, wo sie auch Regie führte. 1914 heiratete sie den Opernsänger Ottokar Chmel, lebte dann in Prag und gab Gesangunterricht.

Hauptrollen: Aida; Norma; Brünnhilde; Kgn. v. Saba; Jüdin; etc.

Inszenierungen: Salome; Hänsel und Gretel; Die schöne Galathee; Die Hugenotten; etc.

L.: V. Junk, Hdb. des Tanzes, 1930; Smlg. Mansfeld, Wien; Mitt. R. Schrödter, Wien. (Raab)

Krauss Eduard, Theologe und Pädagoge. * Preßburg, 5. 7. 1867; † Wien, 27. 10. 1927. Sohn eines Off.; stud. an der Univ. Wien Theol., 1890 Priesterweihe, wirkte dann als Kooperator in Poysdorf (N.Ö.) und 1891-97 am Knabenseminar in Hollabrunn (N.Ö.), 1897 Dr. theol., 1897/98 supplierte er an der kath. theolog. Fak. der Univ. Wien Kirchengeschichte, 1898 Kooperator an der neugegründeten Pfarre Breitenfeld (Wien VIII.), 1899 an der Anima in Rom, 1900-13 unterrichtete er